

DEPARTEMENT DES INNERN

Neuer Departements- sekretär



Christoph Aeschbacher
(Bild: zvg)

Schaffhausen Der Regierungsrat hat lic. iur. Christoph Aeschbacher, Hüttwilen, zum neuen Departementssekretär des Departements des Innern ernannt. Der 42-jährige Jurist absolvierte ein rechtswissenschaftliches Studium an der Universität St. Gallen. Von 2012 bis 2020 arbeitete er als Rechtsanwalt in Winterthur. Danach war er während drei Jahren bereits als Departementssekretär des Departements des Innern tätig. Nach einer kurzen Phase in der Privatwirtschaft kehrt Christoph Aeschbacher übernimmt seine neue Funktion am 1. Februar. Er tritt die Nachfolge von Dr. iur. Simon Schädler an, der sich entschieden hat, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. (eg)

SPÄTLESE

Chronische Schmerzen

Neunkirch Nicht nur, aber vorwiegend ältere Personen kämpfen tagtäglich mit Schmerzen, ja, sie plagen sich regelrecht damit herum. Dabei leiden sie nicht nur körperlich darunter, sondern mitunter auch psychisch. Aber sie finden sich gewissermassen mit ihrem Schicksal ab. Oder kommt man sich deswegen vielleicht sogar als «Simulant» vor? Trotz alledem stellt sich die Frage: Muss dem wirklich so sein? Gibt es nicht Möglichkeiten und Chancen zur Linderung oder gar zur Heilung?

Auf solche und weitere brennende Fragen erhalten wir anlässlich des nächsten Vortrages der «Spätlese» am Montag, 22. Januar, 10 Uhr im Alten Wachtposten, Neunkirch aus erster Hand Auskunft von Dr. med. Jan Kuchynka, Chefarzt für Rheumatologie, Rehabilitation und Geriatrie am Kantonsspital Schaffhausen.

Der nächste Anlass findet am Montag, 12. Februar statt zum Thema «KI – Künstliche Intelligenz», Referent: Philemon Wildberger.

Kurt Schönberger

IMPRESSUM

Klettgauer Bote
Vordergasse 58
8201 Schaffhausen
Telefon 052 633 31 11
Internet: www.klettgauerbote.ch
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Redaktionsleitung
Sibylle Meier (sim)
Telefon 052 633 33 50
E-Mail: redaktion@klettgauerbote.ch

Produktionsleitung
Daniela Burth (dab)
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Herausgebertat
Markus Müller, Martina Munz,
Lisa Elmiger, Erich Schudel
herausgebertat@klettgauerbote.ch

Ausgaben
Dienstag / Donnerstag / Samstag

Aboservice
Telefon 052 633 33 66
aboservice@klettgauerbote.ch
Ganzes Jahr: 165.-
Halbes Jahr: 98.-

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
Telefon 052 633 32 22
matthias.stoekli@shn.ch

Annahmeschluss Inserate
9 Uhr am Vortag der Ausgabe,
Todesanzeigen nach Rücksprache

Eingesandtes (eg), zur Verfügung gestellt (zvg)

WALDLÄUFER

Abschied von der Waldstube im Siblinger Wald

Nach 19 Jahren am Standort Siblingen verabschiedet sich das Natur- und Bildungszentrum des Vereins Waldläufer von seiner einzigartigen Waldstube.

Siblingen Am Sonntagnachmittag, 7. Januar verabschiedeten sich trotz nasskalten Wetters über vierzig ehemalige Waldkrippenkinder, deren Eltern, Mitarbeitende, Vorstandsmitglieder, Freunde und Bekannte sowie Vertreter der Schulgemeinde Winkel voller Dankbarkeit von der einzigartigen Waldstube und dem wunderschönen Platz im Siblinger Wald. Am wärmenden Feuer wurden viele prägende Erlebnisse aus der Zeit der Waldkinderkrippe erzählt. Die Geschäftsleiterin Laetizia Giannini bedankte sich bei den Gästen für die langjährige Unterstützung und erzählte von ihrer Idee einer Waldkinderkrippe bis zu deren Umsetzung, dem erlebnisreichen, zweitweise herausfordernden und nachhaltigen Betrieb und den Gründen für den baldigen Umzug der wunderschönen Waldstube in die Zürcher Gemeinde Winkel. Ergänzt wurde sie von Claudia Morganti, Gemeinderätin und Präsidentin der Schulpflege Winkel, die als Bildungsverantwortliche

ihre Begeisterung über das Potenzial der Waldstube für ihre Gemeinde und Schule zum Ausdruck brachte.

Rückblick auf die Geschichte

Die Geschichte der Waldkinderkrippe und ihrer Waldstube begann im Frühjahr 2005 mit der Gründung der ersten Waldkinderkrippe der Schweiz. Der Verein erhielt von der Gemeinde Siblingen die Einwilligung für deren Betrieb, mit einer Zweckbestimmung für Kinder bis zu fünf Jahren. Ende 2007 genehmigte die Gemeinde Siblingen den Bau der Waldstube, bestätigt durch das Baudepartement Schaffhausen, mit einer befristeten Nutzung bis 2027, unter Einhaltung der festgelegten Zweckbestimmung.

Nach erfolgreichen Jahren erlitt die Waldkinderkrippe kurz nach der Corona-Krise wirtschaftliche Einbussen und musste im Dezember 2021 schliessen. Der Verein Waldläufer schlug dem Gemeinderat Siblingen daraufhin vor, die Waldstube und den einmaligen Waldplatz künftig für den Draussenunterricht von Schulklassen, die Fortbildungen im Bereich der Naturpädagogik und andere Zwecke zu nutzen. Dies hätte eine Anpassung der Zweckbestimmung durch Kanton und Gemeinde erfordert. Das Kantonsforstamt zeigte sich grundsätzlich offen zur Prüfung einer solchen Anpassung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Siblingen.

Im März 2023 entschied jedoch der Gemeinderat Siblingen, das Natur- und Bildungszentrum anzuweisen, die Wald-

stube bis Ende Oktober 2023 abzubauen, weil kein Bedarf für die vorgeschlagenen Nutzungen gesehen werden konnte.

Nachhaltige Zukunft

Die Waldstube wurde daraufhin in den sozialen Medien ausgeschrieben und der Verein Waldläufer wurde von über siebzig Anfragen aus dem In- und Ausland überrascht. Bald war klar: Der Verein Waldläufer will, dass die Waldstube auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Bildung von Kindern und Erwachsenen spielen kann. Den Zuschlag erhielt die Gemeinde Winkel, die einen geeigneten Standort am Waldrand auf dem Areal der Primarschule vorweisen konnte und das zukunftsweisende Gebäude und dessen Nutzung im Sinne der Naturpädagogik als wertvolle Ergänzung sieht, um der heutigen Digitalisierung einen Ausgleich mit authentischen Naturerlebnissen zu bieten. Winkel wird die Waldstube mit schulischen und schulergänzenden Angeboten für die Jugendarbeit und das Vereinsleben des Dorfes beleben. Laetizia Giannini-Studer begleitet die Projektgruppe in Winkel mit ihrer langjährigen Erfahrung, ihrem Wissen und freut sich von Herzen auf die nachhaltige Zukunft der Waldstube, die in den nächsten Tagen durch die Firma Hübscher Holzbau, Beringen, abgebaut und am neuen Standort wieder aufgebaut wird.

Laetizia Giannini



Die Waldstube zieht nach Winkel um, was Claudia Morganti, die Bildungsverantwortliche der Gemeinde Winkel (links) und Laetizia Giannini, Geschäftsleiterin NBZ Verein Waldläufer, freut. (Bilder: zvg)



A4 KLEINANDELFINGEN – WINTERTHUR-NORD

Richtungsgetrennter Ausbau wird realisiert

Die Autobahn A4 zwischen Kleinandelfingen und Winterthur-Nord wird auf vier Fahrstreifen mit definitiver Richtungstrennung und Pannestreifen ausgebaut.

Der 9,5 Kilometer lange Autobahnabschnitt der A4 zwischen Kleinandelfingen und der Verzweigung Winterthur Nord wurde in den Jahren 1996 beziehungsweise 2000 in Betrieb genommen. Seither hat die Verkehrslast auf diesem Autobahnabschnitt stark zugenommen. Mit nur einer Fahrspur pro Fahrtrichtung ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Der Abschnitt gilt als Engpass im Nationalstrassennetz, den das Astra mit dem Ausbau beheben wird.

Das Projekt lag 2016 öffentlich auf. Nach mehreren Einsprachen und Beschwerden, welche die Planung verzögert haben, wurde die Rechtskraft der Plangenehmigungsverfügung («Baubewilligung» bei Infrastrukturprojekten des Bundes) Anfang Jahr bestätigt. Damit können die Arbeiten nun konkret geplant und ausgeschrieben werden.

Das Projekt in Kürze

Mit dem Projekt wird die Autobahn zwischen Winterthur-Nord und Kleinandelfingen von zwei auf vier Fahrstreifen inklusive Pannestreifen ausgebaut. Zudem erhält der Abschnitt eine definitive Rich-

tungstrennung. Für den Ausbau ist bei Andelfingen eine zusätzliche Brücke über die Thur notwendig. Zudem werden die bestehende Fahrbahn, die bestehenden Unterführungen und Überdeckungen instandgesetzt und die Entwässerungsanlagen sowie die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung den heutigen Standards angepasst. Weiter werden für den besseren Lärmschutz die Erdwälle auf der Ostseite wiederhergestellt. Für die Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten sowie die Kompensation von Ackerflächen sind entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen vorgesehen. Zusätzlich werden Bäche revitalisiert und Waldränder aufgewertet. Die Hauptarbeiten beginnen voraussichtlich 2025 und sollen bis voraussichtlich Mitte 2028 abgeschlossen sein. Die für das Projekt veranschlagten Kosten betragen rund 350 Millionen Franken.

Der Ausbau der A4 wird den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit im Abschnitt erhöhen. Ein guter Verkehrsfluss auf der Autobahn ist eine wirksame Massnahme gegen Ausweichverkehr. Dieser Ausweichverkehr wird sich wieder auf die Autobahn verlagern, womit auch die Verkehrssicherheit auf dem nachgelagerten Strassennetz erhöht wird.

Minimale Verkehrseinschränkungen

Während der gesamten Bauzeit stehen dem Verkehr zwei Fahrspuren zur Verfügung. Während des Baus der neuen Fahrspuren wird der Verkehr über das bestehende Trasse geführt; bei der anschliessenden Instandsetzung des be-

stehenden Trassees über die neu erstellten Fahrspuren. Für einzelne Arbeiten sind Sperrungen der Autobahn aber unumgänglich. Über Verkehrsbeeinträchtigungen während der Bauzeit wird das Astra rechtzeitig informieren.

Das Astra informiert vor Ort

Es ist dem Astra ein wichtiges Anliegen, über die Bauarbeiten zu informieren. Hierfür wird von Juni bis Oktober 2024 ein Infopavillon durch die Gemeinden Hettlingen, Henggart, Adlikon, Andelfingen sowie Kleinandelfingen touren. Ab Baustart im Mai 2025 liefert das Besucherzentrum in der ehemaligen Turmuhrenfabrik bei der Weinlandbrücke in Andelfingen spannende Einblicke ins Gesamtprojekt.

Ein Projekt mit langer Vorgeschichte

Basis für den Bau der Autobahn durchs Zürcher Weinland bildet das übergeordnete Projekt, das 1973 vom Bundesrat genehmigt wurde. Nach jahrelangem politischem Widerstand der Anliegergemeinden wurde die A4 1996 (Abschnitt Henggart-Anschluss Winterthur Nord) respektive 2000 (Abschnitt Henggart-Kleinandelfingen) dem Verkehr übergeben. 2010 wurde die richtungsgetrennte, vierspurige Mini-autobahn zwischen Flurlingen und Kleinandelfingen eröffnet, der Abschnitt von Kleinandelfingen bis zum Anschluss Winterthur Nord blieb zweiseitig. Weiterführende Informationen gibt es unter www.weinlandautobahn.ch.

Bundesamt für Strassen ASTRA

POLIZEI

Mehrere Verkehrsunfälle wegen Glatteis

Kanton Am Mittwoch gab es aufgrund von Glatteis mehrere Verkehrsunfälle im Kanton Schaffhausen. In Siblingen und Neunkirch kam jeweils ein Lieferwagen von der Strasse ab, in Beringen kollidierte eine Autolenkerin mit einer Strassenlaterne, im Freudental rutschte ein Lastwagen in den Strassengraben, in Thayngen kamen gleich an verschiedenen Stellen Autos von der Strasse, wobei es in einem Fall zu einer Kollision zwischen drei Fahrzeugen kam. Weiter kam in Dörfingen ein Auto von der Strasse, in Rüdlingen kollidierte ein Auto zuerst mit einem anderen Fahrzeug und dann mit einer Stützmauer und in Beringen rutschte ein Auto aufgrund der Strassenverhältnisse in ausgestellte Fahrzeuge einer Autogarage. Bei all diesen Unfällen wurde niemand verletzt, es entstand aber teilweise Sachschaden an den Fahrzeugen. An der Mühletalstrasse stürzte zusätzlich ein Velofahrer auf der vereisten Fahrbahn. Dieser musste mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht werden. Aufgrund der sehr prekären Strassenverhältnisse mussten über das ganze Kantonsgebiet Strassen gesperrt werden, um weitere Unfälle zu verhindern.

Verspätetes Weihnachtsgeschenk

Nachdem sich Mitte August 2021 im Kanton Schaffhausen ein Betrugsdelikt ereignet hatte, bei dem eine Rentnerin telefonisch in die Irre geführt worden war und sich die Täterschaft als Polizei ausgegeben hatte, konnte bereits am 13. September 2021 ein Tatverdächtiger durch die Polizei Basel-Landschaft festgenommen werden. Die Schaffhauser Polizei tätigte folglich in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Schaffhausen umfangreiche Ermittlungen und durfte dabei auf tatkräftige Unterstützung des Landeskriminalamts Schleswig-Holstein zählen. Durch die deutsche Polizei konnten anschliessend weitere Tatverdächtige verhaftet werden, die gleichgelagerte Delikte begangen hatten. Bei mehreren Hausdurchsuchungen gelang die Sicherstellung zahlreicher Gegenstände (Goldbaren, Schmuck, Uhren usw.), die unter anderem dem im Kanton Schaffhausen verübten Delikt zugeordnet werden konnten.

Der im August 2021 als Abholer fungierende Täter wurde mittlerweile zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.

Der geschädigten Person dieses Betrugsdelikts konnte kurz nach Weihnachten 2023 ein Teil des Deliktsgut im Wert von mehreren zehntausend Franken durch die Schaffhauser Polizei unbeschadet ausgehändigt werden. Die Polizei bittet Personen, die verdächtige Anrufe erhalten, sich umgehend über die Nummer 052 624 24 24 oder via Notrufnummer 117 zu orientieren. In diesem Zusammenhang ist wichtig, dass die Telefonnummer manuell eingetippt wird, damit kein automatischer Rückruf zu den mutmasslichen Betrüger erfolgt. Zudem ruft die Polizei die jüngere Generation dazu auf, ihre älteren Mitmenschen über diese Betrugsmasche zu informieren und zu erklären, dass solche Anrufe sofort beendet und die Polizei umgehend informiert werden sollte. (SHPol)

KORRIGENDA

Zum Versli übers Spenden in der Ausgabe vom 18. Januar ist ein kleiner Fehler passiert.

«feik nuus» (fake news) chömed hüt rächt vill vor und sind drom au e grossi Gfohr. Drom haasts: Ufpass wa si priched! Oebs am nid öpis Falschs aadichtet.

Min Name isch nid Emily. Ich haass Emil, und bliib debii.

Emil Gysel